

Abteilung den einzelnen Personen von der Mitte des 19. Jh. (E. F. Rössler, C. Höfler, A. Bachmann, J. Loserth u. a.) bis in den zweiten Weltkrieg hinein (W. Wostry, W. Weizsäcker, H. Zatschek, H. Sturm u. a.) gewidmet. Leider sind weder deutsche Zusammenfassungen noch Register beigelegt, doch darf der Band als wichtiger Impuls zur planmäßigen Erforschung dieses bisher ziemlich vernachlässigten Phänomens gelten. – Das Inhaltsverzeichnis findet sich unter: www.flu.cas.cz/cms/00xobsah10.pdf. Ivan Hlaváček

Norbert KERSKEN, Deutsche mediävistische Polenforschung: Traditionen, Themen, Tendenzen, *Inter finitimos*. Jb. zur deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte 2 (2004) S. 22–35, wagt einen Überblick der Entwicklung im 20. Jh. mit Betonung der Zäsuren von 1945 und 1990. Wertvoll sind die ausführlichen Literaturhinweise in den Fußnoten. R. S.

Omaggio al medioevo. I primi cinquanta anni del Centro italiano di studi sull'alto medioevo di Spoleto, a cura di Enrico MENESTÒ (Miscellanea 11) Spoleto 2004, Centro italiano di studi sull'alto medioevo, X u. 506 S., 784 Abb., ISBN 88-7988-334-8, EUR 80. – Ein halbes Jahrhundert Spoletiner Kongresskultur wird in diesem Jubiläumsband nach ihrem wissenschaftlichen Ertrag gewürdigt und in einem umfangreichen Foto-Teil auch visuell lebendig: Enrico MENESTÒ, Saluto inaugurale per il cinquantenario (S. 3–12), rückt die institutionelle Seite des ursprünglich von Giuseppe Ermini ins Leben gerufenen Centro ins Licht und spart nicht mit Hinweisen auf die gegenwärtige Krise kultureller Unternehmungen auch in Italien. – Im Gegensatz zum Jubiläumsband vor 25 Jahren war es dieses Mal Nicht-Italienern aufgetragen, Bilanz zu ziehen. Weil die Kongresse in Spoleto von Anfang an international und gesamteuropäisch (auch schon vor dem Fall des Eisernen Vorhangs!) konzipiert waren, stellen diese Beiträge teilweise durchaus Bausteine zur Wissenschaftsgeschichte der zweiten Hälfte des 20. Jh. dar: Dominique BARTHÉLEMY, Une réflexion historiographique sur l'histoire institutionnelle (S. 13–28). – Michel SOT, L'histoire économique aux semaines de Spolète (S. 29–53). – Giles CONSTABLE, Religious History (S. 55–70). – Hervé MARTIN, L'histoire des mentalités (S. 71–109). – Jean-Marie SANSTERRE, L'histoire des institutions ecclésiastiques (S. 111–131). – Jean-Marie MARTIN, L'histoire de la culture juridique (S. 133–150). – Michael LAPIDGE, The literary culture of the early middle ages and the settimane di Spoleto (S. 151–177), mit einer vierseitigen Liste einzelner auf den Kongressen in Spoleto eingehend behandelte ma. Schriftsteller. – Rosamond MCKITTERICK, Palaeography, diplomatic and codicology: the last fifty years (S. 179–210), versucht eher eine allgemeine Bestandsaufnahme der angesprochenen Fächer und weniger ein Resümee der Spoletiner Kongresse. – Max PFISTER, Rapporto per la filologia romanza (S. 211–235), bezieht in seine Überlegungen auch die Zs. *Studi Medievali* mit ein. – Arnold ESCH, Il centro e la cultura archeologica (S. 237–248). – Jean-Pierre CAILLET, Cinquante années d'histoire de l'art au Centre d'études haut-médiévales de Spolète (S. 249–280). – Cécile MORRISSON, Histoire monétaire et numismatique (S. 282–301), verdeutlicht ihre Ergebnisse in mehreren Schaubildern. – Evangelos CHRYSOS, Early medieval Byzantium in the Spoleto weeks (S. 303–324). – Verzeichnisse der verschiedenen Organe des Centro,